

DIE BRÜCKE

SONDERAUSGABE ZUR GEMEINDEVERTRETUNGSWAHL

**EINLADUNG ZUR WAHL
KANDIDAT*INNEN
DER STIMMZETTEL**

Erläuterungen zum Stimmzettel ... S. 2

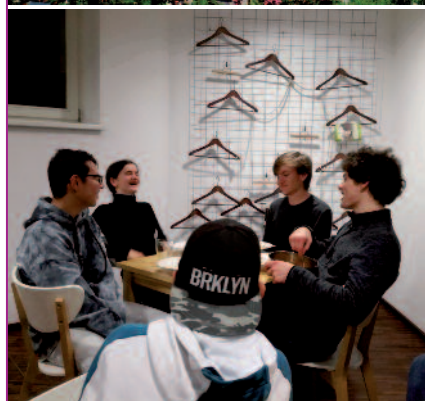
Vorstellung der Kandidat*innen ... S. 3-6

Stimmzettel für die Wahl ... S. 7



Gemeindevertretung 2023

**Deine Kirche.
Deine Wahl.**



Liebes wahlberechtigtes Mitglied unserer Pfarrgemeinde Innsbruck-Christuskirche!

Am 15. und 22. Oktober (zwei Wahlsonntage) wählen wir die Gemeindevertretung für die Funktionsperiode 2024 bis 2029. Die Gemeindevertretung wird anschließend aus ihren Reihen das neue Presbyterium wählen. Wir bitten Sie, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und so mitzubestimmen, wer in den nächsten sechs Jahren besondere Verantwortung für unsere Pfarrgemeinde tragen wird.

Mit dieser Sonder-Brücke erhalten Sie den endgültigen Wahlvorschlag, der auch den Stimmzettel enthält.

36 Kandidat*innen stellen sich der Wahl und stellen sich in Wort und Bild auf den folgenden Seiten vor.

Zur erfolgreichen Ausübung Ihres Wahlrechtes beachten Sie bitte Folgendes:

Wahlort und Wahlzeiten

Wahlort: Pfarrkanzlei Christuskirche, Richard-Wagner-Straße 4 (keine weiteren Wahllokale)

Wahlzeiten: So, 15. Oktober 2023 und So, 22. Oktober 2023 (zwei Wahlsonntage), jeweils von 10:30-13 Uhr

Ausübung des Stimmrechts

Es handelt sich um eine persönliche und geheime Wahl. Sie müssen also bitte selbst zur Wahl kommen und sich ausweisen können. Wie bei politischen Wahlen gibt es in dem Wahllokal einen sichtgeschützten Bereich, wo Sie Ihren Stimmzettel ausfüllen und ins Kuvert geben, welches Sie dann in die Wahlurne stecken.

TIPP: Es spricht auch nichts dagegen, dass Sie den Stimmzettel in Ruhe schon zu Hause ausfüllen und ihn im Wahllokal dann nur mehr in das Kuvert geben.

Durchführung der Wahl am Stimmzettel

Um den Wahlvorgang so einfach wie möglich zu gestalten, erfolgt die Wahl durch eindeutig erkennbares Ankreuzen. Ihr Stimmzettel ist GÜLTIG, wenn eine der folgenden Varianten zutrifft:

Variante 1: Ankreuzen der Option „Ich wähle alle 36 Kandidat*innen des Wahlvorschlags“ (= alle Kandidat*innen bekommen je eine Stimme).

ODER

Variante 2: Ankreuzen aller Kandidat*innen, die Sie wählen möchten (Kandidat*innen ohne Häkchen bekommen KEINE Stimme). Sie müssen mindestens eine*n Kandidat*in wählen.

Ihr Stimmzettel ist UNGÜLTIG, wenn:

- Variante 1 und 2 vermischt werden
- Der Wähler*innen-Wille nicht eindeutig erkennbar ist
- Sie einen leeren Stimmzettel abgeben
- Sie den Stimmzettel unterschreiben

Möglichkeit der Briefwahl

Wenn Sie briefwählen wollen, fordern Sie bitte rasch in der Pfarrkanzlei Briefwahlunterlagen an. Sie erhalten dann per Post ein unbeschriftetes kleineres Kuvert. In dieses stecken Sie den von Ihnen ausgefüllten Stimmzettel. Weiters erhalten Sie ein größeres, adressiertes und frankiertes Kuvert. Geben Sie das kleinere Kuvert dort hinein und werfen Sie es in den Briefkasten.

ACHTUNG: Wenn Sie Briefwahlunterlagen angefordert haben, können Sie nur noch mit diesen Unterlagen wählen! Ihre Briefwahlstimme muss spätestens am zweiten Wahlsonntag, 22. Oktober 2023, bis 13 Uhr bei der Wahlleitung einlangen, sonst kann sie nicht mehr berücksichtigt werden. Versenden Sie das Briefwahlkuvert daher rechtzeitig unter Berücksichtigung des Postlaufs.

Sie haben auch die Möglichkeit, zwecks Briefwahl persönlich in die Pfarrkanzlei Christuskirche zu kommen (Öffnungszeiten: Mo – Fr, 9 – 12 Uhr). Sie erhalten dort die genannten Kuverts, können den Stimmzettel gleich ausfüllen und Ihre Stimme abgeben – so geht es am sichersten und schnellsten.

Die Kandidat*innen

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Vorstellung der 36 Kandidat*innen für die Gemeindevertretung. Wie ist diese Liste zustande gekommen?

Zunächst hatte das Presbyterium die Aufgabe, einen vorläufigen Wahlvorschlag zu erstellen. Dazu haben wir als erstes die bisherigen Mitglieder der Gemeindevertretung gefragt, wer bereit wäre, auch für die nächste Periode wieder zu kandidieren. Erfreulicherweise waren das recht viele, was im Sinne der Kontinuität hilfreich ist.

In einem zweiten Schritt haben wir gemeinsam überlegt, welche Personen wir zusätzlich anfragen möchten, in diesem Gremium Verantwortung für die Gemeinde zu übernehmen. Dafür haben wir uns viel Zeit genommen. Uns war wichtig, dass es insgesamt zu einer guten Mischung kommt: Ältere und Jüngere, Frauen und Männer, Menschen aus den verschiedenen „Bezirken“ unserer Pfarrgemeinde mit unterschiedlichen Berufen, Fähigkeiten und Talenten.

In einem dritten Schritt waren alle Gemeindemitglieder eingeladen, bis spätestens 17. September weitere Kandidat*innen zu nominieren. Von dieser Möglichkeit wurde kein Gebrauch gemacht. Wir werten das als Zeichen dafür, dass es dem Presbyterium gelungen ist, einen stimmigen, ausgewogenen Wahlvorschlag zu erstellen.

Jetzt sind Sie dran: Machen Sie sich selbst ein Bild und wählen Sie die Personen Ihres Vertrauens!



Ing. Erwin Bernhart
1959, Innsbruck

Als langjähriger Gemeindevertreter und Organist möchte ich mich auch weiterhin gerne in die Gemeindevertretung einbringen und aktiv am Gemeindeleben teilhaben.



Univ.Prof. Dr. Anke Bockreis
1971, Zirl

Die Schöpfung bewahren, auch für zukünftige Generationen. Dafür möchte ich mich für mehr Nachhaltigkeit einsetzen.



Ulrike Candolini
1961, Innsbruck

Vielseitige, lebendige Kirche lebt vom Austausch und gemeinsamen Erfahrungen. Ein Teil davon zu sein ist mir wichtig.



FH-Prof. Dr. Johannes Dickel
1964, Innsbruck

Johannes 3,16; Matthäus 28,16-20. Bibeltreue, christuszentrierte Verkündigung der Frohen Botschaft. Apg. 2,46-47.



Dr. theol. James Andrew Doole
1984, Innsbruck

„Es ist ein kleiner Junge hier“, sagt Andreas dem Jesus bei der Speisung der 5000. So klein und jung bin ich nicht mehr, aber ich biete das, was ich habe.



Mag. Daniel Feurstein
1976, Flauring

Mir liegen Verständnis, Toleranz und Gemeinschaft am Herzen. Der durch soziale Medien geschaffenen physischen Distanz muss mit Nähe begegnet werden, gerade für unsere Kinder.



Dr. med. univ. Beatrice Frajo-Apor PhD, 1983, Innsbruck

Mein Glaube gibt mir Halt, wenn ich mal nicht weiterweiß, wenn das Leben mal schwierig ist. Den Glauben in einer Gemeinschaft mit anderen zu leben, empfinde ich als besonders wertvoll. In der GV kann ich aktiv zu dieser Gemeinschaft beitragen. Das mache ich mit Freude.



Mag. Alexandra Gassner 1966, Innsbruck

Das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten, ist mir wichtig. Ich sehe darin die Möglichkeit, meinen Glauben in christlicher Gemeinschaft zu erleben und meinen persönlichen Ausdruck darin zu suchen.



Ute Greiter-Knoop 1949, Innsbruck

Ehrenamtliche Mitarbeit in der TS, bei RdK Tirol und in der Herberge habe ich als große Bereicherung erlebt. In der Christuskirche fühle ich mich daheim. Die Mitarbeit in der GV sehe ich daher als weitere Chance, wertvolle Erfahrungen zu machen und meine Ideen einzubringen.



Lena Hallbrucker 2003, Telfs

Ich finde es wahnsinnig spannend, in der Gemeinde mitwirken zu können. Während der Zusammenarbeit mit Pfarrern und Nonnen in den letzten 10 Monaten ist mir die Wichtigkeit einer funktionierenden Pfarrgemeinde klar geworden!



Dipl. Ing. Gernot Hochenwarter 1969, Jenbach

Ich möchte für die Gemeindevertretung kandidieren und so bei der Entwicklung unserer Gemeinde mitwirken. Mir ist es wichtig, eine menschenfreundliche Kultur zu leben, die sich auf unsere christlichen Werte stützt.



Dipl. Ing. Gerhard Hof 1971, Innsbruck

Auch die Kirche spürt die Herausforderungen der Veränderung. Mit stetiger Weiterentwicklung der Gemeinde können wir diesen begegnen, dabei aber Bewährtes erhalten. Viele Aufgaben, aber „so tu, was dir vor die Hand kommt.“



Dr. Elfe Hofer 1954, Völs

Wir haben eine unterstützende Gemeinschaft. Ich möchte Verantwortung übernehmen, diese gut weiterzuentwickeln.



Alois Holjevac 1958, Unterperfuss

Für mich ist ein Engagement in meiner evangelischen Pfarrgemeinde etwas freudig- und glücklich-Machendes. Und das Wertvollste für mich ist, ich muss nicht, sondern ich darf mitarbeiten.



Dipl. Ing. Sebastian Höser 1978, Innsbruck

Die Kirche ist im Wandel. Ich möchte ein Teil der Verantwortung übernehmen und im Sinne unserer Gemeinde und christlicher Werte die Herausforderungen annehmen.



Karin Jähnig 1972, Innsbruck

Die Christuskirche ist seit bald 20 Jahren meine christliche Heimat. Gerne werde ich mich in Zukunft für die Anliegen und Entwicklung der Gemeinde einsetzen.



MMag. Maria Kalcsics
1973, Absam

Ich möchte weiterhin dazu beitragen, dass unsere Gemeinde ein inspirierender Ort und ein Stück Heimat für alle Generationen sein kann.



Dipl. Soz. Päd. Dorothea Kissmann
1968, Inzing

Aus dem Religionsunterricht möchte ich Freude und Kreativität mitbringen und freue mich, wenn ich zukünftig aktiv in der Gemeinde mitgestalten darf.



Dr. Kordula Krepp
1977, Innsbruck

Gerne möchte ich auch in der nächsten Periode an den Diskussionsprozessen in der Gemeindevertretung teilhaben und so einen Beitrag zum offenen und erfrischenden Leben in unserer Kirche leisten.



Mag. Philipp Lehmann
1981, Aldrans

Ich fühle mich bereits seit meiner Jugend sehr stark mit der Christuskirche verbunden. In der GV freut es mich, die Gemeinde bei ihren strategischen und operativen Themen unterstützen zu können.



Martin Magold
1954, Aldrans

Als Neu-Tiroler möchte ich mit dazu beitragen, dass unsere Pfarrgemeinde eine gastfreundliche, lebendige und solidarische Gemeinschaft bleibt und für uns zu einem Stück Heimat wird.



Univ. Prof. Dr. Gerhard Mangott
1966, Innsbruck

Die Gemeinde stützt mich und gibt mir Kraft. Sie hilft mir in Glaubenskrisen und großem Zweifel. Für die Gemeinde will ich arbeiten.



Kilian Mehl
1990, Hall in Tirol

Humanitäre und klimatische Katastrophen stellen uns als Gesellschaft vor umfassende Transformationsprozesse. Kirche gestalten heißt Gesellschaft gestalten.



Dipl. Ing. (FH) Dietmar Menges
1962, Innsbruck

Ich möchte mit Freude und Zuversicht weiterhin dabei mitwirken, in unserer Gemeinde Begegnung, Begleitung und Begeisterung zu ermöglichen.



Stefan Messner
1982, Innsbruck

Ich möchte gerne in unserer bunten Gemeinde weiter mitarbeiten. Das Sichtbarmachen von Vielfalt ist mir ein besonderes Anliegen.



Dr. Clemens Plangger
1955, Birgitz

Die Freude am Glauben an Jesus Christus bewegt mich, an der Weiterentwicklung unserer Pfarrgemeinde mitzuarbeiten.



Mag. Franz Rauter
1947, Völs

Meine Gemeinde ist mir wichtig. Ich möchte einen aktiven Beitrag zu ihrer weiteren Entwicklung leisten und dabei auch die Anliegen der Kreuzkirche Völs einbringen.



Ulrike Riccabona
1957, Rum

Jede Gemeinschaft lebt vom Engagement ihrer Mitglieder. Neben meiner musikalischen Tätigkeit ist mir der Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung ein besonderes Anliegen.



Brigitte Riedmann
1965, Völs

Ich möchte nicht nur Teil einer lebendigen Gemeinschaft sein, sondern auch ihre Entwicklung mitverfolgen und mitgestalten, gerade in Zeiten des Umbruchs.



Mag. Dr. Simone Sartori
1976, Innsbruck

Ich fühle mich in der Gemeinschaft der Christuskirche wohl. Wenn ich mich wohlfühle, gestalte ich gerne aktiv mit. Ideen einbringen, weiterentwickeln und umsetzen. Am liebsten mit anderen. Das ist mein Naturell. Mal sehen, wohin das führt!



A.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Schirmer
1960, Innsbruck

Ich war bereits in der letzten Amtsperiode in der Gemeindevertretung aktiv und würde diese Aufgabe weiterhin gerne erfüllen.



Mag. Werner Sejkora
1965, Birgitz

Mein ganzes Leben bin ich schon mit der Gemeinde verbunden; hier habe ich Trost, Freundschaft und Freude erlebt. Nun möchte ich ihren weiteren Weg mitgestalten.



Dr. med. univ. Hanna Thomaset
1985, Innsbruck

Die Tätigkeit in der Gemeindevertretung ermöglicht es, den Weg unserer Gemeinde zu gestalten und zu begleiten. Daran war ich bisher gerne beteiligt und werde es gerne weiter tun.



Thorsten Weber
1971, Innsbruck

Nach 12 Jahren im Presbyterium mache ich gerne Platz für neue Ideen, möchte aber meine Gemeinde durch Engagement und Mitverantwortung in der Gemeindevertretung weiter unterstützen.



Dr. Inge Werner
1959, Innsbruck

Wohin entwickelt sich die Kirche der Zukunft? Vielfältige Herausforderungen können wir nur gemeinsam meistern. Gerne helfe ich in der Gestaltung dieser Zukunft mit und möchte beitragen, dass unsere Gemeinde weiterhin so lebendig bleibt.



Mag. Angelika Wille
1974, Hall in Tirol

Damit das Gemeindeleben funktioniert und lebendig bleibt, braucht es den Einsatz Vieler – für mich ist dies eine gute Möglichkeit, mich mit meinen Fähigkeiten einzubringen. Ich freue mich auf weitere Jahre, in denen ich aktiv mitgestalten kann.



Ich wähle alle 36 Kandidat*innen des Wahlvorschlags



ODER

Ich wähle alle von mir angekreuzten Kandidat*innen (mindestens 1, maximal 36):

Zähler	Nachname, Vorname	
1	Bernhart, Erwin	☐
2	Bockreis, Anke	☐
3	Candolini, Ulrike	☐
4	Dickel, Johannes	☐
5	Doole, James Andrew	☐
6	Feurstein, Daniel	☐
7	Frajo-Apor, Beatrice	☐
8	Gassner, Alexandra	☐
9	Greiter-Knoop, Ute	☐
10	Hallbrucker, Lena	☐
11	Hochenwarter, Gernot	☐
12	Hof, Gerhard	☐
13	Hofer, Elfe	☐
14	Holjevac, Alois	☐
15	Höser, Sebastian	☐
16	Jähnig, Karin	☐
17	Kalcsics, Maria	☐
18	Kissmann, Dorothea	☐

Zähler	Nachname, Vorname	
19	Krepp, Kordula	☐
20	Lehmann, Philipp	☐
21	Magold, Martin	☐
22	Mangott, Gerhard	☐
23	Mehl, Kilian	☐
24	Menges, Dietmar	☐
25	Messner, Stefan	☐
26	Plangger, Clemens	☐
27	Rauter, Franz	☐
28	Riccabona, Ulrike	☐
29	Riedmann, Brigitte	☐
30	Sartori, Simone	☐
31	Schirmer, Michael	☐
32	Sejkora, Werner	☐
33	Thomaset, Hanna	☐
34	Weber, Thorsten	☐
35	Werner, Inge	☐
36	Wille, Angelika	☐

Bischof Chalupka zur Wahl der Gemeindevertretung

Es ist wieder soweit: Die evangelischen Pfarrgemeinden wählen ihre Gemeindevertretungen. Es gehört zu den Merkmalen unserer Kirche, dass auf allen Ebenen Menschen gewählt werden, die die Kirche in all ihren Formen leiten. Die Kirche, so steht es in unseren Bekenntnisschriften, ist die Versammlung der Glaubenden, in der das Evangelium rein gelehrt wird und die Sakramente richtig zugänglich gemacht werden. Das Augsburger Bekenntnis hält damit fest: Die Gemeinde im Sinn der Versammlung vor Ort ist ein theologischer Grundbaustein des evangelischen Kirchenverständnisses.

Das Augsburger Bekenntnis spricht von der „Congregatio sanctorum“: Gemeint sind mit den „Heiligen“ alle Getauften. Sie alle stehen gleich unmittelbar zu Gott. Dass das geistliche Amt den Menschen nicht aus der Gruppe der anderen Getauften heraushebt, ist ein Grundmotiv lutherischer Theologie. Martin Luther hat es 1520 in seiner Schrift „An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung“ prägnant ausgedrückt: „Was aus der Taufe gekrochen ist, das mag sich rühmen, dass es schon Priester, Bischof und Papst geweiht sei, obwohl es nicht jedem ziemt, dieses Amt auch auszuüben“ (WA 6,408). Das geistliche Amt braucht besondere Fachkenntnisse und Kompetenzen – das ist auch Luther klar. Aber die Verantwortung für die Gemeinde tragen alle Getauften gemeinsam, und jedes getaufte Mitglied der Gemeinde hat die gleiche Würde.

Deshalb braucht es Wahlen, an denen sich alle wahlberechtigten Mitglieder unserer Kirche beteiligen können. Die Evangelische Kirche ist eine der größten basisdemokratischen Organisationen in Österreich. In einem unterscheiden sich unsere Wahlen aber von politischen Wahlen: GemeindevertreterInnen oder PresbyterInnen vertreten nicht ihre Interessen oder die einer Gruppe, wie das politische Mandatäre tun. Denn unsere Kirche hat ihren Grund und Auftrag in Jesus Christus, sie ist eine Schöpfung des lebendigen Wortes Gottes, eine „creatura verbi divini“ und daher nicht Ausdruck des Willens ihrer Mitglieder.

Deshalb sind die Wahlen zur Gemeindevertretung so wichtig. Es geht darum, Verantwortung in und für die Kirche Jesu Christi zu übernehmen, „damit sie in allen Stücken wachse zu dem hin, der das Haupt ist, Christus“. Ich bin dankbar, dass sich immer wieder Menschen finden, die sich dieser Verantwortung stellen. Und ich hoffe darauf, dass heuer im Herbst wieder viele tausende in diese Verantwortung treten, um mitzuarbeiten in der Kirche. Und die Welt damit gerechter zu machen. Im Sinne Gottes und seines lebendigen Wortes.

Michael Chalupka
Bischof der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich



Quelle: SAAT. Evangelische Zeitung für Österreich. Ausgabe 6/2023

© Foto: epd/Uschmann

■	Erläuterungen zum Stimmzettel	Seite 2
■	Kandidat*innen	Seite 3-6
■	Stimmzettel	Seite 7
■	Brief des Bischofs	Seite 8

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Evangelische Pfarrgemeinde A. und H.B. Innsbruck-Christuskirche, Richard-Wagner-Str. 4, 6020 Innsbruck
Redaktionsteam: Werner Geißelbrecht, Katharina Nemec, Inge Werner
Fotos Titelseite: Archiv Christuskirche
Fotos Kandidat*innen: Privat
Verlags- & Herstellungsort: 6020 Innsbruck
Druck: WALLIG Ennstaler Druckerei und Verlag Ges.m.b.H., Zweigniederlassung Innsbruck, Rossaugasse 1
Nachdruck, Verwertung und Vervielfältigung nur nach vorheriger Zustimmung durch den Herausgeber.